



**CHAMBRE
DES MÉTIERS**
LUXEMBOURG



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère de l'Éducation nationale,
de l'Enfance et de la Jeunesse

Rahmenlehrplan zum Meisterbrief

„Fahrlehrer“

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	4
1. Allgemeines Qualifikationsprofil.....	5
1.1. Allgemeines.....	5
1.2. Kompetenzprofil des Fahrlehrer-Meisters.....	6
1.3. Empfohlene Kenntnisse und Voraussetzungen	8
2. Übersicht über den Ausbildungsverlauf.....	9
2.1. Empfohlener Ausbildungsverlauf	9
2.2. Pädagogisches Konzept	11
3. Beschreibung der Lernfelder	12
3.1. Module der Unternehmensführung und Angewandten Pädagogik	12
3.2. Module der Fachtheorie und der Fachpraxis	12
3.2.1. Modul F: Straßenverkehrsordnung	13
3.2.2. Modul G : Mechatronik und Betriebsführung einer Fahrschule	16
3.2.3. Modul H : Prävention und Fahrunterrichtspädagogik	23
3.2.4. Modul I : Berufsbezogenes Projekt	30
4. Organisation der Meisterprüfungen.....	33
4.1. Module der Fachtheorie	33
4.2. Berufsbezogenes Projekt.....	33

Die Chambre des Métiers möchte sich bei allen Personen bedanken, welche an der Erstellung des Rahmenlehrplans mitgewirkt haben. Ihre Mitarbeit hat es ermöglicht, der Ausarbeitung die erforderliche Tiefe und Struktur zu verleihen:

BACH Jean-Marc, BORMANN Patrick, HAU Sam, HEMMERLING Pit, MAYER Fernand, NICOLAS Carole, NIERENHAUSEN Lisa, RODRIGUEZ ASENSIO José, WAGNER Tim, ZENNER Alain.

Allgemeine Hinweise:

1. Diese Fassung des Rahmenlehrplans wurde basierend auf dem französischen Rahmenlehrplan (Programme cadre du Brevet de Maîtrise „Instructeur de la conduite automobile“) ins Deutsche übersetzt.
2. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im vorliegenden Dokument durchgehend das generische Maskulinum verwendet, das sich immer auf alle Geschlechter gleichermaßen bezieht.

Einleitung

Dank präzisiertem Fachwissen in der Straßenverkehrsordnung und guten Kommunikations- und Pädagogikfähigkeiten erfüllen die Fahrlehrer-Meister die Erwartungen der Kunden hinsichtlich individueller Betreuung und Dienstleistungen. Sie zeichnen sich durch Sorgfalt aus und interagieren mit verschiedenen Fachleuten wie den Examinatoren der Führerscheinprüfung.

Der vorliegende Rahmenlehrplan ist Teil eines umfassenden Prozesses zur Reform und Überarbeitung der Meisterbriefe, der von Minister Claude Meisch unterstützt wird und 2015 mit der Reform des Meisterbriefs "Lebensmittelhandwerker" begonnen hat. Kurse für diesen ersten "reformierten" Meisterbrief werden seit dem Ausbildungsjahr 2017/2018 angeboten. Dem vorliegenden Rahmenlehrplan "Fahrlehrer" kamen nicht nur die formalen Anforderungen des Reformprozesses zugute, sondern auch die qualitätsbezogenen Überlegungen, die seit 2018 bei der Planung der Kurse für die "neuen" Meisterbriefe angestellt wurden. Diese Herangehensweise resultiert aus dem Bestreben der Chambre des Métiers, einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess zu etablieren.

Der Meisterbrief „Fahrlehrer“ wird sehr geschätzt und genießt ein hohes Ansehen. Die Kombination aus Fachkenntnis mit Aspekten der Unternehmensführung (um Führungspositionen anzustreben) ist ein Erfolgskriterium, um die Unternehmer von morgen zu unterstützen und den Meisterbrief attraktiv zu gestalten. Die Ausbildung und die Prüfungen, die zum Erwerb des Meisterbriefs „Fahrlehrer“ führen, sind entsprechend den neuen Marktanforderungen aufgebaut.

1. Allgemeines Qualifikationsprofil

1.1. Allgemeines

Der Meisterbrief „Fahrlehrer“ eröffnet den Weg in die Selbstständigkeit und verleiht das Recht auszubilden. Der Meister ist in der Lage:

- verantwortungsvoll Gruppen oder Betriebe zu leiten und in Expertenteams zu arbeiten;
- die fachliche Entwicklung anderer anzuleiten;
- vorausschauend mit Problemen im Team umzugehen;
- gegenüber Fachleuten komplexe fachliche Probleme und entsprechende Lösungen fundiert zu erläutern und mit ihnen zusammen das weitere Vorgehen zu gestalten;
- Ziele für Lern- und Arbeitsprozesse zu definieren, zu reflektieren und zu bewerten;
- nachhaltige Lern- und Arbeitsprozesse eigenverantwortlich zu gestalten.

Fahrlehrer-Meister sind in Fahrschulen tätig. Sie verfügen über die erforderlichen Qualifikationen, um ihre Tätigkeiten mit einem hohen Maß an pädagogischem Geschick und Expertise im Bereich der Straßenverkehrsordnung auszuüben (vertiefte Kenntnisse von Theorien, praktischen Umsetzungen und speziellen Methoden im entsprechenden Bereich). Er ist effektiv in Bezug auf Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz und strebt nach Exzellenz in der Servicequalität für seine Kunden. Zudem ist er ein geschätzter Ansprechpartner für die Examinatoren der Führerscheinprüfung.

Fahrlehrer-Meister verfügen des Weiteren über die Kompetenzen einen Betrieb zu leiten, was es ihnen ermöglicht, eine Führungsposition zu übernehmen oder eine Fahrschule, evtl. mit Zweigstelle(n), zu gründen und dann den dauerhaften Fortbestand ihres Unternehmens zu sichern. Die Ausbildung, die zum Erwerb des Meisterbriefs als Fahrlehrer führt, qualifiziert für die Ausübung eines handwerklichen Berufs und bietet vor allem die Möglichkeit, Kompetenzen zu entwickeln, die für die Führung eines Unternehmens und des Personals erforderlich sind.

Der Meisterbrief für Fahrlehrer beinhaltet allgemeintheoretische, fachtheoretische und fachpraktische Kurse, die in einzelnen Modulen zusammengefasst sind. Neben den abschließenden Prüfungsleistungen in diesen theoretischen Modulen, ist zusätzlich ein berufsbezogenes Projekt zu absolvieren.

1.2. Kompetenzprofil des Fahrlehrer-Meisters

Fahrlehrer-Meister verfügen über ein umfassendes Verständnis der fachtheoretischen Grundlagen und spezifischen Verfahren in ihrem Handwerk sowie über spezifische Kenntnisse, die für das Führen einer Fahrschule erforderlich sind. Sie sind in der Lage, Fachkompetenzen zu erwerben und zu nutzen und Selbstständigkeit, Innovationskraft, Eigenverantwortlichkeit und „Entrepreneurship“ (Unternehmergeist) unter Beweis zu stellen. Sie haben einen umfassenden und fachübergreifenden Überblick über die verschiedenen Aspekte der Unternehmensplanung und -führung.

Im Hinblick auf den luxemburgischen Qualifikationsrahmen (LQR)¹, zeichnet sich das Qualifikationsprofil für den Meisterbrief „Fahrlehrer“ durch die nachstehenden Besonderheiten aus. Ergänzt wurde das Profil durch das Analysetool Zortify² und ein Artikel von Omrane, Fayolle und Zeribi-Benslimane (2011)³ zu den unternehmerischen Kompetenzen.

Kenntnisse:

Fahrlehrer-Meister verfügen über umfassende spezifische Kenntnisse:

- Fortgeschrittene deklarative Kenntnisse in ihrem Aktivitätsbereich: Sachverhalte und Ergebnisse beschreiben können;
- Fortgeschrittene prozedurale Kenntnisse in ihrem Aktivitätsbereich: die einzelnen Tätigkeiten und Prozesse kennen und wissen, wie etwas umzusetzen ist;
- Methodologische Kenntnisse: in ihrem Aktivitätsbereich auftretende Probleme zielgerichtet angehen.

Fahrlehrer-Meister sind in der Lage, diese Kenntnisse kritisch zu analysieren, zu interpretieren und zu bewerten, sowie den Kontext des Aktivitätsbereichs zu verstehen.

¹ Ministère de l'Enseignement Supérieur et de la Recherche, Ministère de l'Education nationale, de l'Enfance et de la Jeunesse (2014). *Rapport de référencement du cadre luxembourgeois des qualifications vers le cadre européen des certifications pour la formation tout au long de la vie et le cadre de qualification dans l'espace européen de l'Enseignement Supérieur*. MESR/MENJE. <https://men.public.lu/dam-assets/catalogue-publications/formation-des-adultes/informations-generales/rapport-de-referencement.pdf>

² Ideen aus Zortify - Artificial Intelligence for Human Decision Making: <https://zortify.com>

³ Omrane A., Fayolle A., Zeribi-Benslimane O. (2011). Les compétences entrepreneuriales et le processus entrepreneurial : une approche dynamique. *La Revue des sciences de Gestion*, 5(n°251), Seiten 91 bis 100.

Fertigkeiten:

- Vertieftes Anwendungswissen in ihrem Aktivitätsbereich besitzen;
- Komplexe und nicht vorhersehbare Probleme in diesem Bereich lösen können;
- Vertieftes Anwendungswissen besitzen, das verschiedene Aspekte der Unternehmensgründung und Unternehmensführung umfasst;
- Komplexe Arbeitsprojekte leiten ;
- In der Lage sein, innovativ und unternehmerisch zu handeln, Herausforderungen und Aufgaben anzugehen sowie Veränderungen zu initiieren und zu gestalten;
- Priorisieren können ;
- Informationen, Ideen, Probleme und Lösungen in ihrem Berufsfeld unter Berücksichtigung der Zielgruppe kommunizieren und verständlich darstellen;
- Neue Lösungen erarbeiten und sie gegebenenfalls im Hinblick auf Maßstäbe und neue Anforderungen bewerten.

Einstellungen:

- Daten sammeln und auslegen, um Stellungnahmen und begründete Urteile zu berufen, sozialen und ethischen Fragen/Problemen abzugeben;
- Strategien zum Erwerb neuer Kompetenzen entwickeln, die eine Beherrschung komplexer Prozesse und Situationen ermöglichen;
- Ausdauer und Beharrlichkeit bei Widerständen zeigen;
- die Leistungsentwicklung und die berufliche Entwicklung von Mitarbeitern und Teams anleiten;
- In Kongruenz mit der Unternehmenskultur handeln (Werte, Unternehmenskodex und interne Prozeduren);
- Delegieren können;
- Konflikten vorbeugen und Konflikte lösen;
- Sich an die Erwartungen der Zielgruppe anpassen;
- Ein hohes Maß an Eigenverantwortlichkeit, Selbstständigkeit und Kreativität haben;
- Verantwortungsbewusst, gewissenhaft, systematisch und überlegt sein;
- Selbstbeherrschung und Selbstvertrauen zeigen sowie effizient und effektiv sein.

1.3. Empfohlene Kenntnisse und Voraussetzungen

Kandidaten, die den Meisterbrief erwerben, verfügen je nach ihrer Ausbildung und ihrer Berufserfahrung über verschiedenste Kompetenzen (Vielfalt und Niveau der Kompetenzen).

Um den pädagogischen Fortschritt in der Meisterausbildung als Fahrlehrer-Meister zu ermöglichen und die bestehenden Niveauunterschiede auszugleichen, wird den Kandidaten empfohlen sicherzustellen, ob sie über die entsprechenden Kenntnisse und Grundvoraussetzungen verfügen.

Zusätzlich zu den Zulassungsbedingungen der Meisterausbildung, wird den Kandidaten empfohlen, über folgende Kompetenzen zu verfügen:

- Fähigkeit, Verantwortung zu übernehmen und selbstständig zu arbeiten;
- Fachwissen in der Straßenverkehrsordnung und strenge Einhaltung von Vorschriften;
- Gute zwischenmenschliche Fähigkeiten.

Die Chambre des Métiers und ihre Partner bieten zusätzliche und optionale Weiterbildungen an, um die erforderlichen Kompetenzen zu erwerben.

2. Übersicht über den Ausbildungsverlauf

2.1. Empfohlener Ausbildungsverlauf

Die Qualifikation zum Meisterbrief umfasst zum einen die berufsspezifische Fachtheorie und Fachpraxis [Module F, G, H und I] und zum anderen die fachübergreifenden Module, die für alle Meisterbriefe verpflichtend sind [Module A, B, C, D und E]. Für die fachübergreifenden Module A, B, C, D, und E besteht ein zusätzlicher Rahmenlehrplan der über die näheren Inhalte zu diesem Teil der Meisterausbildung Aufschluss gibt.

Die näheren Informationen zu dieser Meisterausbildung sowie zu den Lehrmodulen können auf der Website der Chambre des Métiers.

Alle Kandidaten müssen die Prüfungen der Module F, G und H (d. h. alle Module der Fachtheorie) bestehen, bevor sie das berufsbezogene Projekt ablegen können.

Die nachstehende Tabelle veranschaulicht den idealen und empfohlenen Ausbildungsverlauf für den Meisterbrief „Fahrlehrer“.

.

	<p style="text-align: center;">Fachtheorie und Fachpraxis</p>	<p style="text-align: center;">Unternehmensführung & angewandte Pädagogik</p>
Wahlpflichtmodule	<p style="text-align: center;">Modul F (max. 20 Std.) Straßenverkehrsordnung</p> <p style="text-align: center;"><u>Fach:</u> Straßenverkehrsordnung</p>	<p style="text-align: center;">Modul B (80 Std.) Rechnungswesen</p> <p style="text-align: center;"><u>Fächer:</u> Buchführungsmechanismen & Finanzanalyse Lohnabrechnung Preisberechnung</p>
	<p style="text-align: center;">Modul G (max. 100 Std.) Mechatronik und Betriebsführung einer Fahrschule</p> <p style="text-align: center;"><u>Fächer:</u> Mechatronik Betriebsführung einer Fahrschule</p>	<p style="text-align: center;">Modul C (80 Std.) Betriebswirtschaft</p> <p style="text-align: center;"><u>Fächer:</u> Kommunikation Personalführung Betriebsorganisation</p>
	<p style="text-align: center;">Modul H (max. 90 Std.) Prävention und Fahrunterrichtspädagogik</p> <p style="text-align: center;"><u>Fächer:</u> Prävention und Verkehrssicherheit Unterrichtspädagogik in der Fahrschule</p>	<p style="text-align: center;">Modul A (40 Std.) Recht</p> <p style="text-align: center;"><u>Fächer:</u> Arbeits- und Sozialrecht Unternehmensrecht</p>
3. Jahr	<p style="text-align: center;">Modul I (max. 60 Std.)</p> <p style="text-align: center;"><u>Fach:</u> Berufsbezogenes Projekt</p>	<p style="text-align: center;">Modul D (24 Std.)</p> <p style="text-align: center;"><u>Fach:</u> Unternehmensgründung</p>
		<p style="text-align: center;">Modul E (40 Std.)</p> <p style="text-align: center;"><u>Fach:</u> Angewandte Pädagogik</p>

2.2. Pädagogisches Konzept

Die Module, die im Rahmen der Meisterprüfung unterrichtet werden, sind Lehr- und Lerneinheiten, die thematisch nach einer pädagogischen Logik zeitlich gegliedert sind. Diese Module sind mit definierten Lernzielen zur Vermittlung spezifischer Kompetenzen verknüpft. Die Module können sich aus verschiedenen Themenbereichen zusammensetzen, um den Kandidaten ein breites Spektrum an Kompetenzen zu vermitteln.

Die Module orientieren sich an verschiedenen Lehr- und Lernformen, wie z. B. :

- Präsenzunterricht ;
- Blended Learning ;
- Übungen ;
- Situationsbezogene Simulation ;
- Projektarbeit.

Die Module werden mit einer Prüfung abgeschlossen, die die Lerninhalte und -ziele hinterfragt.

Nachhaltiges Lernen, bei dem umfangreiches Wissen und vielfältige Kompetenzen vermittelt werden, ist nur möglich, wenn die Meisterbriefkandidaten die Verantwortung für ihren Lernprozess selbst übernehmen und sich in diesen aktiv und eigenständig einbringen können. Zu diesem Zweck müssen die Kursleiter geeignete Lehr- und Lern-Arrangements bieten, die:

- ihren Ausgangspunkt in authentischen Situationen haben und somit auf echtes Interesse bei den Meisterbriefkandidaten treffen;
- auf eine eigenständige Arbeitsweise und die handwerklichen Tätigkeiten ausgerichtet sind und die;
- in einen sozialen und systematischen Lernkontext (Teamarbeit, Begleitung und Beratung) integriert sind.

Seit der Umsetzung des globalen Reform- und Revisionsprozesses der Meisterbriefe setzt die Chambre des Métiers auf Blended Learning (abwechselnd E-Learning und Präsenzunterricht) sowie auf das projektbasierte Lernen⁴.

Beim projektbasierten Lernen wird anhand von aktuellen, praxisnahen Aufgabenstellungen und im Hinblick auf die spätere Berufspraxis gelehrt und gelernt. Die Meisterbriefkandidaten erhalten u.a. Aufgaben, die sie als Team bearbeiten: ein fachliches Problem, für das sie selbst einen Lösungsweg entwickeln und das sie mit Beratung, aber weitgehend eigenverantwortlich, bearbeiten. Dabei entwickeln sie berufsrelevante Handlungskompetenzen, wenn sowohl der Prozess als auch das Ergebnis durch Reflexion und Feedback begleitet werden.

⁴ Siehe ebenfalls: Götzen, Susanne: Projektbasiertes Lernen. (2013) Zentrum für Lehrentwicklung : https://www.th-koeln.de/mam/downloads/deutsch/hochschule/profil/lehre/steckbrief_projektbasiertes_lernen.pdf (aufgerufen am 30.11.2020).

3. Beschreibung der Lernfelder

Nachstehend finden Sie ausführliche Informationen zu den Lernbereichen sowie zu ihren Modulen, Lehrplänen, Inhalten und Zielen.

3.1. Module der Unternehmensführung und Angewandten Pädagogik

Diese Module und die entsprechenden Kurse sind unabhängig vom Tätigkeitsbereich Bestandteil aller Meisterausbildungen. Sie umfassen die folgenden Fächer und stehen in einem separaten Rahmenlehrplan zur Verfügung.

- Modul A: Recht
 - Arbeits- und Sozialrecht
 - Unternehmensrecht
- Modul B: Rechnungswesen
 - Buchführungsmechanismen & Finanzanalyse
 - Lohnabrechnung
 - Preisberechnung
- Modul C: Betriebswirtschaft
 - Kommunikation
 - Personalführung
 - Betriebsorganisation
- Modul D: Unternehmensgründung
- Modul E: Angewandte Pädagogik

3.2. Module der Fachtheorie und der Fachpraxis

Die Module umfassen die folgenden Fächer:

- Modul F: Straßenverkehrsordnung
- Modul G: Mechatronik und Betriebsführung einer Fahrschule
 - ◆ Mechatronik
 - ◆ Betriebsführung einer Fahrschule
- Modul H: Prävention und Fahrunterrichtspädagogik
 - ◆ Prävention und Verkehrssicherheit
 - ◆ Unterrichtspädagogik in der Fahrschule
- Modul I: Berufsbezogenes Projekt

3.2.1. Modul F: Straßenverkehrsordnung

Modultitel	Straßenverkehrsordnung
Modulkodierung	Modul F
Meisterbrief	Fahrlehrer
Modulfach	Straßenverkehrsordnung
Modul-Verwendbarkeit	Fachmodul für den Meisterbrief „Fahrlehrer“
Dauer des Moduls	Max. 20 Stunden in einem Ausbildungsjahr
Ausbildungsphase	Wahlpflichtmodul

Modul- /Fachorganisation	<p>Der Unterricht des Moduls findet hauptsächlich in Präsenz statt. Einige Ausbildungssequenzen können jedoch per Blended Learning abgehalten werden, d. h. dass die Aneignung von Inhalten und ihre Anwendung möglicherweise durch Onlineaktivitäten oder -unterricht unterstützt werden. Die digitalen Inhalte und die Onlinelernaktivitäten können für die Wissensvermittlung sowie als Hilfe für die Lernenden und die Festigung der Kompetenzen in Phasen des selbständigen Lernens genutzt werden.</p> <p>Neben dem Ausbildervortrag bietet der Präsenzunterricht praktische Beispiele zur Analyse/Bewertung sowie Fallstudien.</p>
Mögliche Unterrichtsmethoden und Lernaktivitäten im Rahmen des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Präsenzunterricht • Fallstudien • Blended Learning • Vorträge
Arbeitsaufwand des Moduls	<p>Max. 20 Stunden in Präsenzunterricht, sowie zusätzlicher Zeitaufwand für die Selbstlernphasen, die Prüfungsvorbereitung und die Prüfung selbst</p>
Voraussetzungen Modulprüfung	<p>Entsprechend rechtlichem Rahmen</p>

Angestrebte Kompetenzen:

Lernziel	Kenntnisse	Fähigkeiten und Einstellungen	Bewertungskriterien
<p>Der Meister ist in der Lage nützliche Informationen und aktuelle Neuigkeiten zur Straßenverkehrsordnung zu recherchieren, abzuleiten und anzuwenden, so dass die Einführung in die Thematik für die Kunden sowie die Ausbildung von Mitarbeitern und Lehrlingen gewährleistet wird.</p> <p><i>60/60 Punkte</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> Die Straßenverkehrsordnung beherrschen 	<ul style="list-style-type: none"> Unterrichtsinhalte aufgrund von Gesetzesänderungen ausarbeiten und/oder anpassen Reaktivität in der Entscheidungsfindung zeigen, insbesondere während der Fahrstunden Informationen aus der Straßenverkehrsordnung vereinfachen und/oder umschreiben, um sie für die Kunden zugänglich und verständlich zu machen Mitarbeiter und Auszubildende über Gesetzesänderungen informieren 	<ul style="list-style-type: none"> Piktogramme der Verkehrszeichen interpretieren Wesentliche Informationen der Straßenverkehrsordnung wiedergeben Spezifische Begriffe definieren Entscheidungen und Verhaltensweisen zur Einhaltung der Straßenverkehrsordnung beim Fahren eines Fahrzeugs begründen <p><i>(Aufzählung nicht abschließend)</i></p>

Bewertungsmethoden und mögliche Prüfungsformen	Mögliche Bewertungsaktivitäten oder Fragen
<ul style="list-style-type: none"> Schriftliche Prüfung Mündliche Prüfung 	<ul style="list-style-type: none"> Offene Fragen Multiple-Choice-Fragen Vervollständigen oder Analysieren von Sätzen, Schemata oder Fotos Schriftliche Argumentation Mündliche Argumentation Fallstudien

3.2.2. Modul G : Mechatronik und Betriebsführung einer Fahrschule

Modultitel	Mechatronik und Betriebsführung einer Fahrschule
Modulkodierung	Modul G
Meisterbrief	Fahrlehrer
Modulfächer	<ul style="list-style-type: none"> • Mechatronik • Betriebsführung einer Fahrschule
Modul-Verwendbarkeit	Fachmodul für den Meisterbrief „Fahrlehrer“
Dauer des Moduls	Max. 100 Stunden in einem Ausbildungsjahr
Ausbildungsphase	Wahlpflichtmodul
Empfehlungen zur Aufteilung der Stunden des Moduls	<p>Fach: Mechatronik – 40 Stunden</p> <p>Fach: Betriebsführung einer Fahrschule – 60 Stunden</p>

Modul- /Fachorganisation	<p>Der Unterricht des Moduls findet hauptsächlich in Präsenz statt, einige Ausbildungssequenzen können jedoch per Blended Learning abgehalten werden, d. h. dass die Aneignung von Inhalten und ihre Anwendung möglicherweise durch Onlineaktivitäten oder -unterricht unterstützt werden. Die digitalen Inhalte und die Onlinelernaktivitäten können für die Wissensvermittlung sowie als Hilfe für die Lernenden und die Festigung der Kompetenzen in Phasen des selbständigen Lernens genutzt werden.</p> <p>Neben dem Ausbildervortrag bietet der Präsenzunterricht praktische Beispiele zur Analyse/Bewertung sowie Fallstudien.</p>
Mögliche Unterrichtsmethoden und Lernaktivitäten im Rahmen des Moduls	<ul style="list-style-type: none">• Präsenzunterricht, Seminare• Fallstudien• Blended Learning• Praktische Aufgaben
Arbeitsaufwand für das Modul	<p>Max. 100 Stunden Präsenzunterricht, sowie zusätzlicher Zeitaufwand für die Selbstlernphasen, die Prüfungsvorbereitung und die Prüfung selbst</p>
Voraussetzungen Modulabschlussprüfung	<p>Entsprechend rechtlichem Rahmen</p>

Angestrebte Kompetenzen für das Fach „Mechatronik“:

Lernziel	Kenntnisse	Fähigkeiten und Einstellungen	Bewertungskriterien
<p>Der Meister ist in der Lage, den Fahrzeugpark so zu verwalten, dass die Sicherheit und Langlebigkeit der Fahrzeuge gewährleistet ist und neue technologische Entwicklungen berücksichtigt werden.</p> <p><i>60/60 Punkte</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die wichtigsten Kraftfahrzeugteile und -Geräte kennen • Die Hauptelemente der jährlichen Fahrzeugwartung kennen • Die Hauptkomponenten eines Benzin-/Dieselmotors, Hybridmotor und Elektromotor kennen • Die verschiedenen Fahrassistenzsysteme in Fahrzeugen kennen 	<ul style="list-style-type: none"> • Die wichtigsten Autoteile unterscheiden • Die spezifischen Verfahren einer jährlichen Wartung für Fahrzeuge begründen • Fehlermeldungen des technischen Assistenten analysieren und interpretieren • Die Autonomie der Assistenzsysteme bewerten, um die notwendige zusätzliche Fachanalyse zu ermitteln • Entwicklungen und Innovationen in der Fahrerausbildung im theoretischen und praktischen Fahrunterricht integrieren • Sich über technologische Entwicklungen/Innovationen informieren, um sie in die Verwaltung des Fuhrparks einzubinden und um sie den Mitarbeitern zu erklären 	<ul style="list-style-type: none"> • Informationen über Teile, Geräte und Motoren von Kraftfahrzeugen wiedergeben • Die Vor-/Nachteile eines Assistenzsystems erläutern • Die zusätzliche Analyse erläutern, die der Fahrlehrer bei der Diagnose eines Assistenzsystems vornehmen muss • Die wichtigsten Aspekte erläutern, auf die bei der jährlichen Wartung geachtet werden muss • Begründen, warum eine vordefinierte technologische Innovation für den Fahrunterricht und/oder die Fahrzeugflotte relevant ist <p><i>(Aufzählung nicht abschließend)</i></p>

Bewertungsmethoden und mögliche Prüfungsformen	Mögliche Bewertungsaktivitäten oder Fragen
<ul style="list-style-type: none">• Schriftliche Prüfung• Mündliche Prüfung	<ul style="list-style-type: none">• Offene Fragen• Multiple-Choice-Fragen• Vervollständigen oder Analysieren von Sätzen, Schemata oder Fotos• Schriftliche Argumentation• Mündliche Argumentation• Fallstudien

Angestrebte Kompetenzen für das Fach „Betriebsführung einer Fahrschule“:

Lernziele	Kenntnisse	Fähigkeiten und Einstellungen	Bewertungskriterien
<p>Der Meister ist in der Lage, eine Fahrschule zu leiten und zu verwalten sowie Fahrlehrer und Auszubildende zu betreuen, wobei besonderer Wert auf eine professionelle und an die Zielgruppe angepasste Kommunikation gelegt wird.</p> <p><i>16/60 Punkte</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse in Management und Kommunikation 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Zeitverwaltung der Mitarbeiter auf Basis der Organisationspläne überprüfen • Besprechungen leiten und Feedback-Gespräche in der Fahrschule mit dem Team durchführen • Kundenbeschwerden lösen • Den Austausch unterstützen und die Kommunikation zwischen Mitarbeitern und Kunden fördern 	<ul style="list-style-type: none"> • Einen Dienstplan anhand vorgegebener Kriterien erstellen und/oder analysieren • Begründen, welche Prinzipien eine klare Kommunikation fördern • Begründen, welche Prinzipien zu einer guten Dynamik einer Versammlung beitragen • Die richtigen Fragen für einen positiven Austausch identifizieren und anwenden • Die Grundlagen des konstruktiven Feedbacks erläutern und die richtigen Techniken anwenden • Gute Techniken für den Umgang mit Konflikten und Emotionen erläutern und anwenden <p><i>(Aufzählung nicht abschließend)</i></p>
<p>Der Meister ist in der Lage, Kosten abzuleiten, um die Fahrzeugflotte zusammenzustellen und die Rentabilität der angebotenen Dienstleistungen zu bewerten.</p> <p><i>16/60 Punkte</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse in Preiskalkulation und Abschreibungen • Den Automobilmarkt kennen • Die Bedingungen von Versicherungen und Leasing-Verträgen verstehen 	<ul style="list-style-type: none"> • Selbstkostenpreis berechnen • Vorteile eines homogenen/heterogenen Fuhrparks einschätzen • Die Preise auf dem Automobilmarkt im Hinblick auf einen möglichen Kauf oder Verkauf eines Fahrzeuges analysieren und beurteilen 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Besonderheiten von Versicherungen und Leasingverträgen erklären • Methodisch und selbstständig Preise berechnen • Die Ergebnisse der Berechnungen im Hinblick auf einen möglichen Kauf oder Verkauf eines Fahrzeuges interpretieren und begründen • Die Vorteile eines homogenen/heterogenen Fuhrparks erläutern <p><i>(Aufzählung nicht abschließend)</i></p>

<p>Der Meister ist in der Lage, eine Qualitätsmanagement-Strategie auf Basis einer effizienten Dokumentation zu entwickeln.</p> <p>16/60 Punkte</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die ISO 9001 Norm zur Qualitätssicherung kennen • Die DSGVO kennen 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Fahrschule durch Dokumentation der administrativen Prozesse organisieren • Die ISO 9001 Norm anwenden • Die DSGVO anwenden 	<ul style="list-style-type: none"> • Den Aufbau einer internen Dokumentation/Prozedur erklären • Die wichtigsten Kriterien, die in der internen Dokumentation integriert sind und eingehalten werden müssen, erklären • Die wichtigsten Elemente der DSGVO und der digitalen Datensicherung wiedergeben, die für die Kundenverwaltung in einer Fahrschule gelten • Die wichtigsten Elemente der ISO 9001-Norm wiedergeben <p>(Aufzählung nicht abschließend)</p>
<p>Der Meister ist in der Lage, die Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeiter in Fahrzeugen und Fahrschulen verantwortungsbewusst und präventiv zu planen.</p> <p>12/60 Punkte</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die Arbeitsschutzgesetzgebung im Tätigkeitsbereich kennen • Die Gesetzgebung zur Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz kennen • Die Fahrzeuge und die relevantesten Fahrzeugausstattungs-elemente in Bezug auf die Sicherheit kennen 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Arbeitssicherheit auf eine verantwortungsbewusste und präventive Weise organisieren • Berufliche Risiken und risikobehaftete Arbeitsplätze analysieren • Fahrzeuge absichern • Arbeits- und Wegeunfällen sowie Berufskrankheiten vorbeugen 	<ul style="list-style-type: none"> • Die wesentlichen Risikosituationen analysieren • Wege und Maßnahmen zur Prävention vorschlagen • Piktogramme interpretieren • Ein Dokument oder eine Prozedur zum Gesundheitsschutz und zur Sicherheit am Arbeitsplatz verfassen oder ausfüllen • Erläutern, wie ein Fahrzeug gesichert werden kann <p>(Aufzählung nicht abschließend)</p>

Bewertungsmethoden und mögliche Prüfungsformen	Mögliche Bewertungsaktivitäten oder Fragen
<ul style="list-style-type: none">• Schriftliche Prüfung• Mündliche Prüfung	<ul style="list-style-type: none">• Offene Fragen• Multiple-Choice-Fragen• Vervollständigen oder Analysieren von Sätzen, Schemata oder Fotos• Ein Dokument oder Prozedur verfassen• Schriftliche Argumentation• Mündliche Argumentation• Fallstudien• Rollenspiele• Berechnungen

3.2.3. Modul H : Prävention und Fahrunterrichtspädagogik

Modultitel	Prävention und Fahrunterrichtspädagogik
Modulkodierung	Modul H
Meisterbrief	Fahrlehrer
Modulfächer	<ul style="list-style-type: none"> • Prävention und Verkehrssicherheit • Unterrichtspädagogik in der Fahrschule
Modul-Verwendbarkeit	Fachmodul für den Meisterbrief „Fahrlehrer“
Dauer des Moduls	Max. 90 Stunden in einem Ausbildungsjahr
Ausbildungsphase	Wahlpflichtmodul
Empfehlungen zur Aufteilung der Stunden des Moduls	<p>Fach: Prävention und Verkehrssicherheit – 30 Stunden</p> <p>Fach: Unterrichtspädagogik in der Fahrschule – 60 Stunden</p>

Modul- /Fachorganisation	<p>Der Unterricht des Moduls findet hauptsächlich in Präsenz statt, einige Ausbildungssequenzen können jedoch durch integriertes Lernen (Blended Learning) abgehalten werden, d. h. dass die Aneignung von Inhalten und ihre Anwendung möglicherweise durch Onlineaktivitäten oder -unterricht unterstützt werden. Die digitalen Inhalte und die Onlinelernaktivitäten können für die Wissensvermittlung sowie als Hilfe für die Lernenden und die Festigung der Kompetenzen in Phasen des selbständigen Lernens genutzt werden.</p> <p>Kompetenzen können auch durch Situationsübungen, Simulationen und Fallstudien anhand konkreter Beispiele weiterentwickelt werden.</p>
Mögliche Unterrichtsmethoden und Lernaktivitäten im Rahmen des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Präsenzunterricht, Seminare • Blended Learning • Praktische Fallstudien • Situationsübungen
Arbeitsaufwand für das Modul	<p>Max. 90 Stunden Präsenzunterricht, sowie zusätzlicher Zeitaufwand für die Selbstlernphasen, die Prüfungsvorbereitung und die Prüfung selbst</p>
Voraussetzungen Modulabschlussprüfung	<p>Entsprechend rechtlichem Rahmen</p>

Angestrebte Kompetenzen für das Fach „Prävention und Verkehrssicherheit“:

Lernziel	Kenntnisse	Fähigkeiten und Einstellungen	Bewertungskriterien
<p>Der Meister ist in der Lage, relevante Informationen im Bereich der Verkehrssicherheit zur Integration in die Lehr-/Ausbildungsprogramme auszuwählen, zu beurteilen und zu strukturieren, um präventives Fahren sowie eine wirtschaftliche und ökologische Fahrweise zu unterstützen.</p> <p>60/60 Punkte</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Den nationalen Aktionsplan für Verkehrssicherheit kennen • Die Vorschriften für die Verkehrssicherheit kennen • Die "Goals for Driver Education" (GDE) Matrize und ihre Ebenen kennen • Die Empfehlungen hinsichtlich Geschwindigkeit, illegalem Konsum und gefährlichem Verhalten am Steuer kennen • Applikationen und Assistenzsysteme kennen, welche eine effiziente Fahrweise fördern 	<ul style="list-style-type: none"> • Die « Vision 0 » (0 Unfälle) unterstützen und fördern • Auf präventive Weise die Verkehrssicherheit und Wachsamkeit der Verkehrsteilnehmer argumentieren hinsichtlich: <ul style="list-style-type: none"> ○ Geschwindigkeit ○ Alkohol- und Drogenkonsum ○ Ausrüstung ○ Verhalten am Steuer • Eine effiziente und defensive Fahrweise unter Berücksichtigung ökologischer, ökonomischer und psychologischer Faktoren unterstützen • Unvorhergesehene Fahrerverhaltensweisen und schwierige Situationen auf der Straße vorausschauen sowie beurteilen und diese gegenüber Kunden/Mitarbeitern/Auszubildenden vertreten 	<ul style="list-style-type: none"> • Die wichtigsten Elemente des nationalen Aktionsplans für die Straßenverkehrssicherheit wiedergeben, insbesondere die Empfehlungen zur "Vision 0" • Die Elemente der Matrix "Goals for Driver Education" wiedergeben • Relevante Präventionsinformationen über die Wachsamkeit auswählen, strukturieren und/oder begründen, die im Hinblick auf die Verkehrssicherheit geübt werden müssen • Ökologische, ökonomische und psychologische Faktoren auswählen, strukturieren und/oder begründen, die bei einer effizienten und defensiven Fahrweise zu berücksichtigen sind • Mögliche Anwendungen erläutern, die eine defensive und effiziente Fahrweise fördern können • Erklären, inwiefern Situationen oder Verhaltensweisen im Straßenverkehr gefährlich sind, eventuell korrigierende/präventive Maßnahmen vorschlagen <p><i>(Aufzählung nicht abschließend)</i></p>

Bewertungsmethoden und mögliche Prüfungsformen	Mögliche Bewertungsaktivitäten oder Fragen
<ul style="list-style-type: none">• Schriftliche Prüfung• Mündliche Prüfung• Schriftliche Arbeit	<ul style="list-style-type: none">• Offene Fragen• Multiple Choice Fragen• Schriftliche Argumentation• Mündliche Argumentation• Fallstudien• Vervollständigen oder Analysieren von Sätzen, Schemata oder Fotos• Ein Dokument oder Prozedur verfassen

Angestrebte Kompetenzen für das Fach „Unterrichtspädagogik in der Fahrschule“:

Lernziele	Kenntnisse	Fähigkeiten und Einstellungen	Bewertungskriterien
<p>Der Meister ist in der Lage, Unterrichtsmaterialien unter Berücksichtigung der aktuellen Gesetzgebung der Straßenverkehrsordnung auszuarbeiten oder zu überarbeiten.</p> <p>25/60 Punkte</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die verschiedenen Arten von Lernmethoden, -hilfsmitteln und -medien kennen • Das Microsoft Office-Paket, insbesondere PowerPoint, zur Erstellung von Unterrichtsmaterialien kennen 	<ul style="list-style-type: none"> • Lernziele formulieren • Das/die geeignete(n) Hilfsmittel und Medien für die zu lehrenden Ziele und Inhalte auswählen • Medien und Schulungsunterlagen ausarbeiten, in welche relevante Quellen und Referenzen integriert sind • Die zu integrierenden Informationen auswählen und wissen, wie man sie kommuniziert oder in Medien/Materialien hervorhebt • Eine Bibliografie aufstellen • Die Schulungsinhalte nach gesetzlichen Entwicklungen überarbeiten • Dynamische Präsentationen (auf Power Point oder anderen Anwendungen) vorbereiten, welche auf die Zielgruppen abgestimmt sind 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Vor- oder Nachteile von Lernmethoden, -hilfsmitteln und/oder -medien in Bezug auf ein angestrebtes Lernziel erläutern • Eine Kurs- und/oder Animationsunterlage entwerfen und dabei relevante Quellen und Referenzen mittels einer Bibliografie einbeziehen <p><i>(Aufzählung nicht abschließend)</i></p>
<p>Der Meister ist in der Lage, digitale Hilfsmittel zur Gestaltung und Bereitstellung pädagogischer Inhalte anzuwenden.</p> <p>10/60 Punkte</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die Nutzung von digitalen Plattformen, Anwendungen und Werkzeugen zur Gestaltung virtueller Kurse kennen • Vor- und Nachteile von virtuellen Kursangeboten kennen 	<ul style="list-style-type: none"> • Programme und Unterlagen zum virtuellen Unterricht anwenden • Bewerten, welche(s) Thema (Themen) im Hinblick auf das angestrebte pädagogische Ziel durch digitale Hilfsmittel vermittelt werden kann/können • Die Unterrichtsanimation an digitale Hilfsmittel anpassen 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Vor- oder Nachteile der Digitalisierung für die pädagogische Animation erklären • Begründen, welche Informationen in einem Kurs digitalisiert werden könnten <p><i>(Aufzählung nicht abschließend)</i></p>

<p>Der Meister ist in der Lage, Mitarbeiter und Auszubildende in der pädagogischen Leitung von Theoriekursen und im Fahrunterricht zu schulen, zu begleiten und zu bewerten, um deren Dienstleistungen an die Bedürfnisse der Kunden und an die Anforderungen der Straßenverkehrsordnung anzupassen.</p> <p><i>25/60 Punkte</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Verschiedene Ausbildungsmethoden für die Gestaltung von Lehrinhalten kennen • Die Besonderheiten verschiedener Zielgruppen und Generationen bei der Lernvermittlung kennen • Unterschiedliche Lernstile und -profile in der Unterrichtsgestaltung kennen 	<ul style="list-style-type: none"> • Lernziele formulieren • Lernsituationen gestalten, in denen der Auszubildende das Sprechen in der Öffentlichkeit übt, sowie Lerninhalte präsentiert und unterrichtet • Szenarien und pädagogische Methoden auswählen, die den Kursprogrammen und Kunden angepasst sind • Pädagogische Methoden der Mitarbeiter überprüfen, und falls erforderlich, pädagogischen Methoden weiterentwickeln und formulieren, welche an die Kursprogrammen und Kunden angepasst sind • Einhaltung und Anwendung von Gesetzen und Vorschriften in der beruflichen Praxis durch Mitarbeiter und Auszubildende überprüfen • Die Fähigkeit der Mitarbeiter, Kunden zu schulen und sich ihnen anzupassen, sowie die Qualität ihres Unterrichts beurteilen • Empfehlungen an Mitarbeiter und Auszubildende begründen und vertreten, sowie sie zur Reflexion anregen; eine reflektierende Herangehensweise einführen 	<ul style="list-style-type: none"> • Ein Lernziel für eine Lernsituation formulieren • Lernmethoden sowie Animations- und Motivationsprinzipien erläutern, die für die Lernfähigkeit relevant sind • Qualitätskriterien oder -beispiele zur Förderung der Lernfähigkeit auf der Grundlage vordefinierter Situationen formulieren • Ein(e) pädagogische(s) Szenario/Prozedur strukturieren oder ergänzen, das von den Mitarbeitern bei der Durchführung oder Animation eines bestimmten Kurses eingehalten werden muss <i>(Aufzählung nicht abschließend)</i>
--	--	---	--

Bewertungsmethoden und mögliche Prüfungsformen	Mögliche Bewertungsaktivitäten oder Fragen
<ul style="list-style-type: none">• Schriftliche Prüfung• Mündliche Prüfung• Schriftliche Arbeit	<ul style="list-style-type: none">• Offene Fragen• Multiple Choice Fragen• Schriftliche Argumentation• Mündliche Argumentation• Fallstudien• Ein pädagogisches Szenario, eine Kurs- und/oder Animationsunterlage oder eine pädagogische Prozedur vervollständigen oder verfassen• Konkrete berufsbezogene Aktivitäten

3.2.4. Modul I : Berufsbezogenes Projekt

Modultitel	Berufsbezogenes Projekt
Modulkodierung	Modul I
Meisterbrief	Fahrlehrer
Modulfach	Berufsbezogenes Projekt
Modul-Verwendbarkeit	Fachrichtungsmodul für den Meisterbrief „Fahrlehrer“
Dauer des Moduls	Max. 60 Stunden* innerhalb eines Ausbildungsjahres
Ausbildungsphase	Schwerpunktphase
Empfehlungen zur Aufteilung der Stunden des Moduls:	Berufsbezogenes Projekt – 60 Stunden*
Modul- /Fachorganisation	Berufsbezogenes Projekt mit mehrere Bewertungsmethoden
Arbeitsaufwand für das Modul	Max. 60 Stunden* für das Examen sowie zusätzlicher Zeitaufwand für die Selbstlernphasen und die Prüfungsvorbereitung.
Voraussetzungen Modulabschlussprüfung	Entsprechend rechtlichem Rahmen

*Die Dauer unterscheidet sich je nach Zeitaufwand, welcher für das Portfolio benötigt wird.

Angestrebte Kompetenzen:

Lernziel	Kenntnisse	Fähigkeiten und Einstellungen	Bewertungskriterien
<p>Der Meister ist in der Lage, theoretischen und praktischen Unterricht zu entwickeln, vorzubereiten, durchzuführen und zu bewerten, und die Auswahl der bereitgestellten Informationen sowie die Auswahl der pädagogischen Methoden und Hilfsmittel im Hinblick auf die Straßenverkehrsordnung und die Bedürfnisse der Auszubildenden und Kunden zu begründen.</p> <p><i>60/60 Punkte</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die Straßenverkehrsordnung und die Regeln der Verkehrssicherheit kennen • Die wichtigsten pädagogischen Methoden und Hilfsmittel, die in der Fahrausbildung verwendet werden, beherrschen 	<ul style="list-style-type: none"> • Theoretische und praktische Kurse ausarbeiten, vorbereiten und leiten • Geeignete pädagogische Methoden und Werkzeuge auswählen, um das Lernen der Auszubildenden und Kunden zu erleichtern • Neue pädagogische Methoden und Werkzeuge integrieren, um die Effektivität des Unterrichts zu verbessern • Die eigene Unterrichtspraxis bewerten und Verbesserungselemente identifizieren • Die Einhaltung und Anwendung von Gesetzen und Vorschriften integrieren 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Lehrmethoden, -inhalte und -mittel auswählen, die den Kurszielen und den Bedürfnissen des Publikums entsprechen und mit diesen übereinstimmen • Die Verkehrsregeln auf interaktive Weise unterrichten, indem Sie präzise und aktuelle Kenntnisse vorweisen • Die Fähigkeit vorweisen, die Fahrschulkunden in die Fahrpraxis einzuweisen • Einen Theoriekurs leiten und den pädagogischen Ansatz begründen • Eine pädagogische Aufgabe vorbereiten, strukturieren und präsentieren, sowie ihre Inhalte und die Vorgehensweise bei der Erstellung begründen • Kohärente Verbesserungsvorschläge zu den angewandten Methoden und zu eventuellen "Abweichungen" formulieren, die zwischen der Vorbereitung und der Durchführung des Unterrichts festgestellt wurden • Die Einhaltung und Anwendung von Gesetzen und Vorschriften in der beruflichen Praxis der Ausbilder und Auszubildenden beurteilen <p><i>(Aufzählung nicht abschließend)</i></p>

Bewertungsmethoden und mögliche Prüfungsformen	Mögliche Bewertungsaktivitäten oder Fragen
<ul style="list-style-type: none">• Portfolio• Berufsbezogenes Projekt, das eine konkrete berufliche Situation simuliert• Schriftliche Arbeit /Darstellung der Argumente• Mündliche Präsentation des Projekts• Mündliche Prüfung	<ul style="list-style-type: none">• Vorbereitung, Strukturierung, Durchführung und Bewertung von theoretischen und praktischen Lektionen im Zusammenhang mit dem Erlernen des Fahrens• Schriftliche Argumentation• Mündliche Argumentation• Konkrete berufsbezogene Aktivitäten• Selbstreflexion

4. Organisation der Meisterprüfungen

4.1. Module der Fachtheorie

Die Prüfungen in der Fachtheorie sollen nicht länger als drei Tage pro Modul dauern und es soll nicht länger als acht Stunden am Tag geprüft werden.

4.2. Berufsbezogenes Projekt

Die genauen Daten und Ort(e) des berufsbezogenen Projekts werden vom Vorsitzenden der Examenskommission in Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen der Chambre des Métiers und dem Regierungskommissar (MENJE) festgelegt. Abgesehen von der Zeit, die für das Portfolio reserviert ist, sollten die Prüfungen nicht länger als drei Arbeitstage dauern und es soll nicht länger als acht Stunden am Tag geprüft werden.

Das Format des berufsbezogenen Projekts kann verschiedene Bewertungsmethoden vorschlagen, und die Prüfungen können die Lernergebnisse und angestrebten Kompetenzen der verschiedenen Module hinterfragen.

Die detaillierten Bewertungskriterien sowie die konkreten Bewertungsaktivitäten werden von der Examenskommission in Zusammenarbeit mit dem Regierungskommissar festgelegt. Insbesondere:

Portfolio :

Das Portfolio umfasst die pädagogische Vorbereitung von zwei theoretischen Kursen (Themen werden im Vorfeld mitgeteilt) und erläutert die Kursplanung, die Strukturierung der Inhalte sowie die Auswahl von pädagogischen Lehrmaterialien, Methoden und Hilfsmitteln.

Berufsbezogenes Projekt, das eine konkrete berufliche Situation simuliert :

A) Leitung von Theoriekursen

Die Prüfung zu den Theoriekursen besteht aus zwei getrennten Einheiten von jeweils maximal 60 Minuten. Der Kandidat muss seine Kenntnisse in der Straßenverkehrsordnung sowie seine Fähigkeiten einen theoretischen Kurs zu leiten und seinen pädagogischen Ansatz zu rechtfertigen unter Beweis stellen. Die Themen des zu präsentierenden Kurses werden 14 Kalendertage im Voraus von der Prüfungskommission mitgeteilt. Im Anschluss der zweiten Einheit wird dem Kandidaten von der Prüfungskommission ein zusätzliches Thema (im Vorfeld unbekannt) mitgeteilt: Die Ausarbeitung und Präsentation durch den Kandidaten erfolgen anschließend.

B) Leitung von praktischen Fahrunterrichtsstunden

Die Prüfung zu den praktischen Kursen besteht aus drei getrennten Einheiten. Der Kandidat muss seine Fähigkeit unter Beweis stellen, Fahrschüler im praktischen Fahrunterricht zu unterweisen. Das Niveau und die Lernbedürfnisse der Kunden werden ebenfalls 14 Kalendertage im Voraus mitgeteilt.

Schriftliche Arbeit :

Nach Abschluss des berufsbezogenen Projekts wird die Prüfungskommission eine vom Kandidaten durchgeführte theoretische und eine praktische Einheit für zusätzliche Erläuterungen auswählen. Der Kandidat ist verpflichtet, schriftlich eine begründete Zusammenfassung/Argumentation zu erstellen und Verbesserungsvorschläge der angewandten Methoden und eventuell festgestellten "Abweichungen" zwischen der Vorbereitung und Durchführung der Kurse zu erklären. Die schriftliche Arbeit muss innerhalb von 14 Kalendertagen nach Abschluss der anderen Prüfungen (Leitung von Theoriekursen und praktischen Fahrunterrichtsstunden) über die Chambre des Métiers an die Prüfungskommission übergeben werden.

Die Prüfungen sind unter der Aufsicht eines oder mehrerer Prüfer durchzuführen.

Der Kandidat erhält von der Prüfungskommission die erforderlichen Informationen des Fahrzeugtyps, welches während der Leitung der praktischen Fahrunterrichtsstunden benutzt wird. Vor den Prüfungen ist der Kandidat verpflichtet, die vorgeschriebenen Borddokumente für das Lehrfahrzeug und die ministerielle Zulassung als Fahrlehrer vorzulegen. Jeder Kandidat ist persönlich verantwortlich für die einwandfreie Funktion seiner informatischen Hilfsmittel und Lehrmaterialien, sowie seines Fahrzeuges.